



# Breezer setzt zum Höhenflug an

*Chefingenieur Ralf Magnussen sitzt mit seinen 1,93 Metern Größe bequem im Cockpit seines Breezers.  
Foto: Welding*

Über den Wolken scheint die Freiheit noch immer unendlich zu sein. Breezer Aircraft weitet die industrielle Fertigung seiner weltweit gefragten Ultraleichtflieger aus. Der einzige schleswig-holsteinische Flugzeughersteller peilt die Marktführerschaft in Deutschland an.

Die Piloten haben diesem Augenblick lange entgegengefeuert: Auf dem Husumer Flugplatz schwebte an einem schönen Julitag eine Maschine nach der anderen ein, sie kamen aus allen Himmelsrichtungen. Am Ende reihten sich 30 bunt lackierte Breezer vor dem Hangar auf. „Das größte Treffen mit den Maschinen unserer Kunden bisher“, meint Dirk Ketelsen stolz. Der Gründer von Breezer Aircraft konnte auch einen Finnen und einen Schweizer begrüßen, die mit ihren Maschinen von zu Hause angereist waren.

Gerade mal zehn Jahre ist es her, dass die erste Breezer an der nordfriesischen Küste zu ihrem Jungfernflug abhob und damit Luftfahrtgeschichte in Schleswig-Holstein schrieb. Seitdem hat sich die Firma in der Fliegerszene einen erstklassigen Ruf erarbeitet. „Wir sind in den ersten Jahren bereits zum Branchenprimus für Flugzeugbausätze aufgestiegen“, berichtet Chefingenieur Ralf Magnussen. Seit gut zwei Jahren hat Breezer auf dem ehemaligen Gelände des Bundesgrenzschutzes in Bredstedt neue Hallen für Produktion und Entwicklung bezogen. Überaus praktisch: Dank einer Start- und Landebahn auf dem Gelände und einer Allgemeinzulassung für Ultraleichtflugzeuge können die Maschinen direkt nach der Fertigung zum Kunden geflogen oder zur Wartung gebracht werden.

„Do you breeze(r)?“ lautet der kecke Werbespruch des aufstrebenden Flugzeugbauers. „Wir wollen Marktführer in Deutschland werden“, kündigt Ketelsen selbstbewusst an. Über 100 Breezer haben inzwischen abgehoben und erfreuen die Kunden in Europa und den USA über den Wolken. Die über 200 Stundenkilometer schnellen Zweisitzer haben die Fachwelt mit ausgereifter Technik, frischem Design und einer typisch deutschen Tugend begeistert – höchste Perfektion bei der Herstellung der Alu-Konstruktion aus denselben Werkstoffen, die Airbus verwendet. Außerdem gehören die 80 bis 120 PS starken Motoren aus österreichischer Fertigung zu den zuverlässigsten Triebwerken weltweit. „Vor allem Anfänger wissen es zu schätzen, dass die sehr gutmütig ausgelegte Maschine Flugfehler und harte Landungen verzeiht“, sagt Magnussen. Beliebt sei der Flieger deshalb bei Flugschulen in ganz Deutschland. Bisher blieben alle Breezer unfallfrei. Und dann wäre da noch das selbsterklärende Label „Made in Germany“ im neuen Werbeprospekt. „Wir fertigen in Bredstedt alle wesentlichen Komponenten des Flugzeugs bis auf den Motor selbst.“ In industrieller Bauweise stellen 20 Mitarbeiter die maximal 472,5 Kilo schweren Flieger in der Ultraleicht-Klasse her. Für

die neue, schwerere Flugzeugklasse ELA (European Light Aircraft) erarbeitet Breezer gerade die aufwändige Zulassung für die europäische Luftfahrtbehörde. „Weil wir diesen Flugzeugtyp bereits für den amerikanischen Markt fertigen, können wir ihn nun auch ohne Zeitverzögerung den Kunden bei uns anbieten“, erklärt der Chefingenieur. Die Nachfrage nach den überaus reisetauglichen und komfortablen Flugzeugen habe bereits spürbar angezogen. Ein wichtiges Argument für die Kunden: Von der Serienproduktion über Vertrieb, Finanzierung, Wartung und Reparatur bis zur Pilotenschulung bieten die Nordfriesen ein Komplettpaket aus einer Hand.

Weil die Auftragslage trotz der Krise gut ist, wurden allein in diesem Jahr fünf Mitarbeiter eingestellt. Im nächsten Jahr werden 20 Maschinen die Hallen verlassen und sobald die Konjunktur wieder anspringt, soll die Produktion auf 100 Flugzeuge anwachsen. Im kommenden Jahr folgt der nächste Paukenschlag: ein völlig neuer Flugzeugtyp für den Kunstflug. Chefingenieur Magnussen verrät nur so viel: „Die Acro wird eine sehr wendige Maschine für höchste fliegerische Ansprüche bei geringem Verbrauch.“ (wel) ■



*Der Breezer aus dem nordfriesischen Bredstedt „erobert“ den bundesdeutschen Luftraum.*

*Foto: Breezer Aircraft*

## Breezer Aircraft GmbH & Co. KG

- **Gegründet:** 2006 (Prototypen-Entwicklung ab 2000)
- **Branche:** Entwicklung und Serienproduktion von Flugzeugen
- **Mitarbeiter:** 20
- **Produktion:** 20 Maschinen pro Jahr
- **Firmensitz:** Reußenköge, Sönke-Nissen-Koog 58
- **Kontakt:** Telefon 04674/962919
- **Produktionsstätte:** Bredstedt, Jens-Patent-Weg 1, Telefon 04671/931393
- **Internet:** [www.breezeraircraft.de](http://www.breezeraircraft.de)